



Presseschau vom 17.06.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts:

Dan-news.info: Ein Mangel an Technik ist die grundlegende Schwierigkeit bei der bevorstehenden Erntekampagne in der DVR, teilte heute auf einer Pressekonferenz der Landwirtschaftsminister Maxim Sawenko mit.

„Zum derzeitigen Zeitpunkt ist die hauptsächliche Schwierigkeit der Mangel an Technik. Tatsächlich wurde eine große Menge an Technik während der Kämpfe in die Ukraine gebracht. Eine gewisse Zahl wurde auf den Feldern zerstört“, erklärte er.

Nach den Worten Sawenkos beträgt das mittlere Alter der Erntemaschinen in der DVR mehr als 10 Jahre. „Im ganzen gibt es Technik, in jedem Fall wird sie bei der Erntekampagne helfen. Operative Zusammenarbeit, auf dieser Linie ist es sowohl mit den Landwirten als auch mit staatlichen Strukturen geklärt“, sagte der Minister.

Dnr-online.ru: Während der gestrigen Pressekonferenz sprach das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko über sein eigenes Verständnis des besonderen Status der DVR und der LVR.

„Was ist ein solcher besonderer Status unserer Territorien? Ich verstehe sehr gut, dass sie uns nicht DVR und LVR nennen werden. Aber besonderer Status – das ist eine eigene Grenze, ein eigener Zolldienst, eigene Grenztruppen. Wir sind Nachbarn und über die Ökonomie verbunden, aber keinerlei Attribute der Staatsmacht der Ukraine – Flagge,

Wappen, Hymne – wird es hier geben. Hier wird es die Flagge, das Wappen und die Hymne der DVR geben. Wie man uns nennen wird, das ist schon eine andere Frage“, sagte er.

Dan-news.info: Die DVR erwartet von dem für den 23. Juni geplanten Verhandlungen das Erreichen von Vereinbarungen, die schriftlich festgelegt werden können. Dies teilte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung Denis Puschilin mit.

„Am 23. Juni findet ein Treffen statt. Wir hoffen, dass auf ihm ernsthafte Lösungen erreicht werden, die auf Papier niedergelegt werden können und unterzeichnet.“

Puschilin erläutert, dass in Rahmen der Verhandlungen am 23. Juni die Treffen von vier Untergruppen und der Kontaktgruppe geplant ist.

Dan-news.info: Eine heftige Explosion war heute Abend im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk in der Zone der staatlichen Chemiefabrik zu hören, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichodko mit.

„Es gab eine heftige Explosion im Bereich der staatlichen Fabrik. Informationen über Verletzte und Tote gibt es im Moment nicht“, sagte er.

Nach den Worten von Augenzeugen war die Druckwelle sogar im Zentrum der Hauptstadt der DVR zu spüren. Zur Zeit hat im Bereich des Vorfalles ein heftiger Brand begonnen. Die Rauchwolke ist einige Kilometer weiter zu sehen.

Lug-info.com: Die Frage des Abzugs von Waffen eines Kalibers unter 100mm wird abschließend bei dem nächsten Treffen der Kontaktgruppe entschieden, teilte heute der bevollmächtigte Vertreter der Republik bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnogo mit.

„Es sind bestimmte Vereinbarungen zum Abzug von Waffen eines Kalibers von 100mm und weniger erreicht worden. Es läuft die Abstimmung einzelner Details. Beim nächsten Treffen der Kontaktgruppe wird diese Frage abschließend entschieden“, sagte er.

„Insbesondere ist die Rede von Antipanzerwaffen, Granatwerfern des Kalibers 82mm und so weiter.“

De.sputniknews.com: US-Außenamtschef Kerry sieht eine positive Entwicklung in den Verhandlungen der Kontaktgruppe für die Ukraine.

„In den letzten Tagen hat es mehrere Treffen von Arbeitsgruppen der trilateralen Gruppe gegeben, die etwas produktiver waren als die vorangegangenen Begegnungen“, äußerte er am Dienstag. Nach seiner Ansicht haben die Milizen eine konstruktivere Position bei den Verhandlungen über Wahlen im Osten der Ukraine bezogen.

Zu seinem Telefonat mit Russlands Außenminister Sergej Lawrow am Vortag hatte Kerry mitgeteilt, er habe dabei die US-Position hinsichtlich der Notwendigkeit der Ausführung der Minsker Abkommen betont, damit die Russland-Sanktionen aufgehoben werden könnten.

„Ich habe klar zu verstehen gegeben, dass sich Europa und die USA über eine Verlängerung der Sanktionen einig sein werden, solange es keine Fortschritte bei der Umsetzung der Abkommen gibt. Ob es neue Sanktionen gibt, hängt davon ab, was im Raum des Konflikts geschehen wird“, sagte er.

Die jüngste Verhandlungsrunde der trilateralen Kontaktgruppe hatte am Dienstag in Minsk keinen Durchbruch bei der Regelung des Konflikts im Donbass gebracht. Die Teilnehmer verwiesen zwar auf Fortschritte in der Frage des Abzugs von Waffen mit dem Kaliber unter 100 mm, äußerten aber zugleich ihre Enttäuschung über die weiterhin schwache Dynamik der Verhandlungen.

Dan-news.info: Ein Brand ist in einem mehrstöckigen Wohnhaus in Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk durch den Beschuss der Stadt durch die ukrainischen Truppen entstanden, teilte das Zivilschutzministerium der DVR mit.

„In der Folge eines direkten Treffers eines Geschosses auf das Dach eines Wohnhauses auf dem Kremslewskij-Prospekt entstand ein Brand. Derzeit arbeiten Rettungskräfte und Feuerwehr, es laufen die Löscharbeiten.“

Informationen über Tote und Verletzte werden noch geprüft.

Vormittags:

Dan-news.info: Auf dem von den ukrainischen Streitkräften besetzten Territorium des Donbass sind seit Anfang des Jahres 1592 Menschen verschwunden. Davon zeugen Überprüfungen der sogenannten „Staatsanwaltschaft des Donezker Oblast“ vom 10. Juni 2015, deren Resultate DAN von einer Quelle aus den bewaffneten Strukturen erhalten hat.

„In diesem Jahr ist die Zahl der unbekannt vermissten Personen weiterhin wesentlich gewachsen. Am 1.5.15 beträgt ihre Zahl 1592“, heißt es in dem Dokument.

In dem Text finden sich auch die Ergebnisse der operativen Fahndungstätigkeit der Mitarbeiter der städtischen und bezirklichen Polizeileitungen auf dem von Kiew besetzten Territorium des Donbass. „Über 5 Monate des laufenden Jahres hinweg wurde der Aufenthaltsort von 208 vermissten Bürgern festgestellt. Im Zusammenhang damit ist die operative Fahndungstätigkeit der Kategorie „Suche“ in Bezug auf sie eingestellt. Bei der starken Zunahme der Zahl der Vermissten beträgt der Anteil der Gefundenen insgesamt 13 Prozent.“

In dem Text wird unterstrichen, dass auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium die Zahl der Vermissten wesentlich wächst. Die Rede ist von solchen Städte wie Artjomowsk, Mariupol, Selidowo, Slawjansk, Kramatorsk, Dsershinsk und dem Marjinskij-Bezirk.

„In bedeutendem Maß hat sich die Zahl der vermissten Bürger in den Städten Artjomowsk – 115, Selidowo – 88, Slawjansk – 82, Kramatorsk – 69, Dsershinsk – 61, Marjinskij-Bezirk – 69 und Oktjabrskij-Bezirk der Stadt Mariupol – 66, erhöht“, heißt es in den Materialien der staatsanwaltlichen Überprüfung.

In den Materialien wird auch gesagt, dass das Problem der Suche nach Bürgern „insbesondere während der Durchführung der aktiven Phase der ATO“ eines der Schlüsselprobleme auf dem von Kiew okkupierten Teil des Donbass ist.

Novorosinform.org: Das Bataillon „Kiew-2“ wurde in den Kampfhandlungen um Marjinka fast völlig liquidiert, sagte der Leiter der Donezker Volksrepublik Alexander Sachartschenko, berichtet RIA „Novosti“.

Zuvor teilte er mit, dass im Gebiet von Marjinka etwa 400 Soldaten ukrainischer Streitkräfte getötet und 60 Militärtechnikeinheiten vernichtet wurden. „In den Kämpfen um Marjinka wurde das Bataillon Kiew-2 fast vollständig liquidiert“, teilte Sachartschenko mit.

De.sputniknews.com: Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat die Initiative zur Aufstellung von amerikanischen Panzern und anderen schweren Waffen an der russischen

Grenze begrüßt. Zugleich kritisierte er die angekündigte Verstärkung der russischen Atomwaffen als „unannehmbar und gefährlich“.

„Russland investiert mehr in die Verteidigung und insbesondere in die Atomwaffen“, sagte Stoltenberg am Dienstag in Brüssel. Er warf Russland vor, mehr militärische Übungen durchzuführen und in seiner Verteidigungsstrategie zur „atomaren Rhetorik“ zu greifen. Diese atomare Rhetorik sei „unannehmbar, destabilisierend und gefährlich“, kommentierte der Nato-Generalsekretär die Ankündigung von Präsident Wladimir Putin, dass Russlands Atomwaffenkräfte noch in diesem Jahr 40 neue Interkontinentalraketen erhalten würden. Zugleich äußerte sich Stoltenberg lobend über die mögliche Stationierung amerikanischer schwerer Kriegstechnik und Jagdflugzeuge in Osteuropa. „Das steht im Einklang mit unseren internationalen Verpflichtungen“, sagte er. „Ich begrüße die Anstrengungen zur Verteidigung der Verbündeten.“ Auch Außenminister John Kerry zeigte sich über Putins Statement besorgt. „Der Staatschef eines solchen Landes sollte von derartigen Erklärungen lieber absehen“, sagte Kerry am Dienstag im US State Department.

Novorosinform.org: Streitkräfte der Ukraine planen eine Offensive gegen die Donezker Volksrepublik aus zwei Richtungen, erzählte der Leiter der Republik Alexander Sachartschenko der Donezker Nachrichtenagentur.

„Eine Offensive aus zwei Richtungen ist eindeutig – an der Frontlinie zwischen Donezk und Lugansk und es wird noch versucht die Grenze aus dem Süden zu umgehen“, sagte er. Die Gruppierungen der ukrainischen Streitkräfte wurden bereits erstellt, sagte Sachartschenko. „Wir sind darüber informiert“, fügte der Leiter der Donezker Volksrepublik hinzu.

Rusvesna.su: Fünfhundert Kinder sind heute aus Donezk zur Erholung auf die Krim, in den Kurort Saki gefahren, berichtet. DAN vor Ort.

11 Busse mit besonders bedürftigen Kindern aus verschiedenen Städten der Republik fahren in das Genesungszentrum- Waisen, Kinder von gefallenden Volksmilizionären und Kinder ohne elterliche Fürsorge...

... Insbesondere beteiligten sich an der Reise Kinder aus Dokuchayevsk, das an vorderster Front liegt und regelmäßig von den ukrainischen Streitkräften beschossen wird. Wie die Leiterin der Abteilung für Jugend, Sport und Tourismus der Stadtverwaltung Larissa Batrakova sagte, sind die Kinder „nach den Nächten im Keller“ sehr glücklich, in den Kurort zu fahren.

Bald sollen weitere 500 Kinder zur Erholung an die russische Küste reisen. Es ist geplant, insgesamt etwa 10.000 Kinder zu schicken.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/7omfi9q2zrq.jpg?itok=-Pqngoza

Dan-news.info: Ein Zivilist wurde in der Folge des Beschusses von Donezk durch die ukrainischen Truppen verletzt, teilt die Stadtverwaltung mit.

„Am Abend des 16. Juni und in der Nacht auf den 17. Juni haben die ukrainischen Streitkräfte den Petrowskij-Bezirk beschossen. Nach vorliegenden Informationen gibt es keine Zerstörungen. Ein Mensch erlitt Verletzungen“, heißt es aus dem Bürgermeisteramt. Außerdem wurde nach Angaben des Bürgermeisteramts in der Nacht der Kujbyschewskij-Bezirk beschossen; nach vorläufigen Angaben gab es keine Opfer. „In der Folge eines Treffers wurden Zerstörungen und ein Brand auf dem Kremlewskij-Prospekt (ein Haus) festgestellt.“

De.sputniknews.com: Bei der neuen Gesprächsrunde über die Beilegung des Ukraine-Konfliktes am Dienstag im weißrussischen Minsk gibt es nur einen geringen Fortschritt zu verzeichnen, wie Vertreter der ostukrainischen „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk angeben.

„In einigen Punkten gibt es einen Fortschritt. So etwa beim Abzug von Waffen mit einem Kaliber unter 100 mm. Derzeit läuft die Abstimmung einiger Details, die Frage ist so gut wie gelöst“, sagte der Unterhändler für die „Volksrepublik Lugansk“, Wladislaw Dejnego. Nach seinen Worten „läuft momentan eine zusätzliche Abstimmung, die es gestatten soll, in nächster Zukunft diesen Prozess in die Wege zu leiten“. Er betonte zugleich, Donezk und Lugansk hätten „mit ernsteren Schritten zu einer friedlichen Beilegung des Konflikts gerechnet“. „Die Dynamik ist etwas schwach.“

Kiew blockiere die Erörterung einiger Fragen, sagte seinerseits Denis Puschilin, der Unterhändler für die „Volksrepublik Donezk“. Sein Kollege Dejnego erläuterte, Kiew hätte auf die Vorschläge der Donbass-Vertreter zu politischen Aspekten der Beilegung, so etwa zur Verfassungsreform und Wahlmodalitäten, nicht reagiert.

„Alle Arbeitsgruppen haben konstruktiv gearbeitet und Fortschritte gemacht“, äußerte die Ukraine-Beauftragte der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Heidi Tagliavini, gegenüber Journalisten. „Ein Durchbruch muss aber verdient werden – wir haben das noch nicht erreicht.“

Sie sprach zudem von einer „deutlich konstruktiveren Atmosphäre im Vergleich zu früheren Treffen“.

Die Ukraine-Kontaktgruppe hat ihr zufolge auch die Agenda des nächsten Treffens und die Arbeitskoordination behandelt. Für die nächste Woche seien ein Treffen der vier Untergruppen und ein anschließendes Gespräch der vierseitigen Kontaktgruppe wie auch Konsultationen mit Vertretern von Donezk und Lugansk geplant.

In Bezug auf ihr Scheiden aus dem Amt der Ukraine-Beauftragten, das Anfang Juni bekannt geworden war, sagte sie: „Ich beende mein Mandat. Die Kandidatur des Nachfolgers wird diskutiert und seine Ernennung ist schon im Gange.“

Dan-news.info: Erklärung des Leiters der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe, des stellvertretenden Sprechers des Volkssowjets Denis Puschilin

„Wir bewerten die gestern stattgefundenen Minsker Konsultationen im ganzen als konstruktiv. Es gibt aber ein Aber. Auf dem allgemeinen Hintergrund einer sachlichen und interessierten Beziehung zur Sache von Seiten der Koordinatoren der Arbeitsgruppen von Seiten der OSZE und der Vertreter Russlands führt sich die ukrainische Delegation recht, sagen wir so, langsam auf. Um nicht zu sagen passiv. In jedem Fall wurde auf unsere Vorschläge zu Verfassungsreformen und Wahlen sowie zur Aufhebung der ökonomischen Blockade bisher keinerlei Antwort gegeben. Weder ja noch nein. Obwohl die Vorschläge vor drei Wochen übergeben wurden. Dabei formuliert die Ukraine auch keine eigenen Ideen. Was nun die Verhütung einer humanitären Katastrophe betrifft: Schweigen oder allgemeine Worte. Vielleicht haben sie solche Instruktionen? Oder keinerlei Instruktionen? Es ist unverständlich. Wir fordern die Ukrainer auf, sich aktiver in den Dialog einzubringen, der Kontaktgruppe mutiger Vorschläge einzubringen.“

De.sputniknews.com: Die BRICS-Länder beraten über die Einführung eines vielseitigen Transaktionssystems, das ähnlich wie SWIFT funktionieren soll, teilte der russische Vize-Außenminister Sergej Rjabkow in einem Interview für RIA Novosti mit.

„Die Finanzminister und Leiter der Zentralbanken der BRICS-Länder erörtern alle damit zusammenhängenden Fragen, unter anderem die Organisierung der Zahlungssysteme und einen allmählichen Umstieg auf Rechnungen in nationalen Währungen. Ob das SWIFT wird oder nicht, es handelt sich auf jeden Fall um die Einführung eines vielseitigen Zahlungssystems im Format einer Vereinigung, die den Ländern einen gewissen Schutz vor Risiken garantieren könnte, die mit willkürlichen Entscheidungen derjenigen Länder verbunden sind, in deren Jurisdiktion die geltenden Zahlungssysteme fallen“, sagte Rjabkow. Nach seinen Worten befinden sich die Beratungen im Anfangsstadium...



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30279/78/302797846.jpg>

Dan-news.info: „Die Zahl der Beschüsse durch die ukrainische Seite beträgt in den letzten 24 Stunden sieben. Dabei wurden zwei Geschosse des Kalibers 82mm abgeschossen, ansonsten wurden Schusswaffen verwendet“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Das Ministerium teilte mit, dass eines der Geschosse in das Vorratslager der staatlichen Donezker Chemiefabrik fiel.

Beschossen wurden Donezk (Kujbyschewskij-Bezirk und der Flughafen), Gorlowka, Spartak, Krasnyj Partisan und Sansharowka.

Informationen über Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten der DVR werden noch geprüft.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden drei mal das Regime der Feueinstellung verletzt und Ortschaften der LVR beschossen. Insbesondere wurden Sokolniki, Sholtoje und Krasnyj Liman im Bezirk Slawjanoserbsk beschossen, teilte der Stab der Volksmiliz der LVR mit.

Dabei wurden Abwehrgeschütze sowie Granatwerfer des Kalibers 82 und 120 mm verwendet.

De.sputniknews.com: Die Panzerbrigade, die die USA im vergangenen Jahr zusätzlich in die EU verlegt haben, wird nicht wie ursprünglich geplant in Osteuropa, sondern möglicherweise in Deutschland stationiert. Das sagte US-General Ben Hodges, der Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen in Europa.

„Die gesamte Technik wird möglicherweise in Deutschland untergebracht“, sagte Hodges am Dienstag zur russischen Nachrichtenagentur Tass. Ihm zufolge handelt es sich um 250 Kampfpanzer vom Typ M1 Abrams, Schützenpanzer M2 Bradley und 155mm Die Technik könnte in Lagern in Grafenwöhr und Mannheim deponiert und von amerikanischen Soldaten genutzt werden, die jährlich für zwei bis drei Monate nach Europa kommen. Hodges schloss nicht aus, dass die Waffen doch nach Polen und in die baltischen Staaten verlegt werden könnten. Die endgültige Entscheidung sei Verteidigungsminister Ashton Carter überlassen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30161/52/301615265.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben heute mit Panzerwaffen und Granatwerfern die Ortschaft Donezkij im Bezirk Slawjanoserbsk beschossen, eines der Geschosse traf ein Wohnhaus, teilte ein offizieller Vertreter der Volksmiliz der LVR mit.

Dabei wurde ein Granatwerfer vom Kaliber 120 mm verwendet.
Der Schaden wird noch geprüft, Opfer gibt es keine.

De.sputniknews.com: Das ukrainische Innenministerium will seine Arbeit in der Republik Krim, die nach dem Volksreferendum im März 2014 Russland beigetreten ist, wiederaufnehmen, erklärte der ukrainische Innenminister Arsen Awakow. Kiew betrachtet die Krim weiterhin als Teil der Ukraine.

„Ich formuliere ein neues Projekt, das im Grunde genommen recht ungewöhnlich ist: Wir gründen eine Behörde für die Autonome Republik Krim, mit Rücksicht auf die speziellen Funktionen, die diese Behörde im Zusammenhang mit der aktuellen Okkupation durch Russland erfüllen soll. Ich habe beschlossen, dass Iwan Katerintschuk (Ex-Miliz-Chef des Gebiets Odessa – d. Red.) für diese komplizierte Angelegenheit zuständig sein wird“, äußerte Awakow in Odessa.

Die Behörde werde in Odessa und Cherson funktionieren, fügte Awakow hinzu.

Laut der Leiterin des russischen Parlamentsausschusses für Sicherheit und Korruptionsbekämpfung, Irina Jarowaja, könnte Awakow genauso gut eine Miliz-Behörde für den US-Bundesstaat Texas gründen.

„Nach Awakows Äußerung über die Bildung einer speziellen Behörde des Innenministeriums für die Krim könnte er mit demselben Effekt eine Behörde des ukrainischen Innenministeriums für den Bundesstaat Texas bilden“, schrieb Jarowaja in einem Twitter-Blog der Partei „Geeintes Russland“.

Die Krim hatte sich im März vergangenen Jahres mit Russland wiedervereinigt, nachdem die Bevölkerung der Schwarzmeerhalbinsel in einem Referendum mehrheitlich dafür gestimmt hatte. Der Anlass für das Referendum war der Februar-Umsturz in der Ukraine, bei dem die Opposition Präsident Viktor Janukowitsch entmachtet und eine von Nationalisten geprägte Regierung aufgestellt hatte. Die von Russischstämmigen dominierte Krim hatte den Umsturz nicht anerkannt.

Moskau betont, dass das Krim-Referendum den Völkerrechtsnormen und der UN-Satzung entsprochen habe. Die Ukraine betrachtet die Krim weiterhin als ihr eigenes Territorium, das zeitweilig okkupiert sei.

Das Gebiet Krim, das Teil der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik (RSFSR) war, wurde 1954 unter dem sowjetischen Parteichef Nikita Chruschtschow an die Ukrainische Sozialistische Sowjetrepublik angegliedert.

Dnr-online.ru: In der DVR wurde eine staatliche Inspektion zur Fragen der Einhaltung der Gesetzgebung im Arbeitssicherheitsbereich geschaffen.

In der gegenwärtigen Etappe wird die Registrierung durchgeführt, eine entsprechende normative Basis ausgearbeitet, das Personal, das Budget zusammengestellt und alle notwendigen vorbereitenden durchgeführt.

Es ist geplant, dass die Inspektion ab dem 1. Juli 2015 ihre Arbeit beginnt.

In der Kompetenz der Inspektionseinrichtung liegt die Beratung in Fragen der Einhaltung der Gesetze zur Arbeitssicherheit, die Durchführung von Kontrollen und Aufsichtsfunktionen.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Mit dem Ausbau der militärischen Infrastrukturen an den russischen Grenzen verändert die Nato das strategische Kräftegleichgewicht. Laut Kreml-Sprecher Dmitri Peskow lösen diese Aktivitäten in Russland Besorgnis aus.

„Dass die Atomwaffen einen Abschreckungseffekt haben, lässt sich nicht bestreiten“, kommentierte Peskow am Mittwoch die gestrige Ankündigung von Präsident Wladimir Putin, Russland würde noch 2015 seine Atomwaffen um weitere Raketen erweitern und im Fall einer Bedrohung seine Angriffswaffen auf jene Staaten richten, von denen die Bedrohung ausgehe.

„Der Präsident hat unmissverständlich erklärt, dass nicht Russland an jemandes Grenzen heranrückt, sondern die Nato an die russischen Grenzen“, so der Kreml-Sprecher. Dass das Bündnis dadurch das strategische Kräftegleichgewicht gefährde, löse in Russland berechnete Sorgen aus. Russland müsse reagieren, um seine Sicherheit zu gewährleisten und die Parität weiter bestehen zu lassen. Dabei lehne Moskau Sanktionsdrohungen und eine aggressive Rhetorik ab und sei zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bereit.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Situation in der Kontaktzone ist trotz der geringen Zahl an Beschüssen schwierig. Nach den Worten Basurins ist die Zahl der verbotenen Technik der ukrainischen Streitkräfte in der Kontaktzone der Seiten so groß, dass die Kommandeure der ukrainischen Armee die Verletzungen der Friedensvereinbarungen schon nicht mehr verstecken.

„Ich möchte sagen, dass aus einem Interview des Kommandeurs der 2. Haubitzendivision der 55. Artilleriebrigade Maxim Sakalskij mit einem der ukrainischen Fernsehsender deutlich wird, dass seine Artilleriebatterie, in deren Bewaffnung sich „Msta-B“ befinden, zwischen Kurachowo und Marjinka stationiert ist, von wo aus sie reguläre Beschüsse auf Wohngebiete und Positionen der Armee der DVR durchführen.“

In den letzten 24 Stunden wurden zwei Soldaten der Milizen der DVR durch den ukrainischen Beschuss verwundet.

Basurin sagte auch, dass in Zusammenhang mit dem Prozess der Minsker Verhandlungen eine deutliche Senkung der Intensität der Beschüsse von Ortschaften der Republik und der Positionen der Armee der DVR von Seiten des Gegners zu verzeichnen ist.

„Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Verlagerung von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Truppen fest. Es wurde die Bewegung von zwei Einheiten Mehrfachraketenwerfer „Grad“ aus Wolnowacha nach Andrejewka beobachtet. Aus Kurachowo wurde in Richtung Osten die Verschiebung von fünf Mehrfachraketenwerfern festgestellt.“

Basurin erklärte, dass „in der Ortschaft Ostroje die Verlagerung von 19 „Grad“- und vier „Uragan“-Systemen festgestellt wurde, in der Ortschaft Kleban-Byk entdeckte die Aufklärung vier Artilleriegeschützen 2S19 „MSTA-2S“ und drei „Giazint-B“-Komplexe.“

„Im Bezirk von Awdejewka wurde die Stationierung von drei Grad-Systemen und die Ankunft von 300 Soldaten der Streitkräfte der Ukraine festgestellt“, fügte Basurin hinzu.

Insgesamt haben also die Aufklärungsgruppen der Armee der DVR an der Frontlinie wieder die Ankunft von 29 Grad-Systemen, vier Uragan- und SAU-Systemen sowie drei „Giazint-B“-Systemen und bis zu 300 ukrainischen Soldaten festgestellt.

De.sputniknews.com: Die Spannungen zwischen Russland und dem Westen haben viele Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft nicht daran gehindert, an dem am Donnerstag beginnenden 19. Internationalen Wirtschaftsforum in St.Petersburg teilzunehmen, schreibt die "Rossijskaja Gaseta" am Mittwoch.

Wie der Vizeleiter des Organisationskomitees, Andrej Kobjakow, mitteilte, werden mehr als 7000 Gäste aus 114 Ländern in der Metropole an der Newa erwartet.

Er begrüßte zudem den positiven Einfluss der Unternehmen auf die politische Führung der

westlichen Länder, um den Russland-Sanktionen ein Ende zu setzen. Als Beispiel führte Kobjakow Deutschland an, wo sich Unternehmer „unmittelbar bei den Behörden über ihre Verluste“ beklagen...

De.sputniknews.com: Die Ukraine erkennt Ex-Staatschef Viktor Janukowitsch den ihm laut Verfassung lebenslang zustehenden Ehrentitel Präsident ab. Das entsprechende Gesetz ist in den offiziellen ukrainischen Medien am Mittwoch veröffentlicht worden.

Das noch im Winter verabschiedete Gesetz wurde erst am 17. Juni in der parlamentarischen Zeitung „Stimme der Ukraine“ veröffentlicht. Damit tritt der Beschluss des ukrainischen Parlaments am 18. Juni, am Tag nach der Veröffentlichung, in Kraft.

Nach der ukrainischen Verfassung steht der Präsidenten-Titel unter gesetzlichem Schutz und wird bis zum Lebensende behalten, außer wenn der Staatschef durch ein Amtsenthebungsverfahren abgesetzt wurde.

Gegen Janukowitsch, der am 22. Februar 2014 im Zuge eines Staatsstreichs seines Amtes enthoben wurde, wurde kein solches Verfahren durchgeführt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30111/83/301118318.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben heute wieder intensives Feuer mit Panzerwaffen auf die Stadt Perwomajsk eröffnet, die in den letzten Tagen häufig beschossen wurde, teilte ein offizieller Vertreter der Volksmiliz der LVR mit.

Der Beschuss begann gegen 10:30 und dauert bis jetzt (12:30) an.

Informationen über mögliche Opfer und Zerstörungen liegen noch nicht vor.

Lug-info.com: Die russischen Journalisten Woloschin und Korneljuk waren echte Helden, die den Menschen die Wahrheit über die Ereignisse im Donbass gezeigt haben. Dies erklärte heute der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin auf einer Trauerkundgebung zum Gedenken an das Filmteam des russischen Senders WGTRK, die vor einem Jahr bei einem Beschuss durch ukrainische Truppen am Checkpoint im Gebiet der Ortschaft Metallist getötet wurden.

„Dies ist unser Krieg und sie haben an ihm auch teilgenommen. Aber sie haben nicht an diesem engen Frontabschnitt teilgenommen, sondern im weltweiten Maßstab. Sie öffneten die Augen der Menschen, die benebelt waren“, sagte Karjakin.

„Deshalb sind sie echte Helfen, die die Granatschüsse, den direkten Angriff des Gegners nicht fürchteten“, fügte er hinzu.

„Sie wussten, auf was sie sich einließen, deshalb waren sie echte Journalisten, die die Wahrheit weitergegeben haben“, unterstrich der Vorsitzende des Volkssowjets.

De.sputniknews.com: Die Außenminister Russlands und Deutschlands, Sergej Lawrow und Frank-Walter Steinmeier, haben über die Lage im Donbass telefoniert und sich für eine unverzügliche Einstellung der Kampfhandlungen in der Ostukraine ausgesprochen, wie das russische Außenamt berichtet.

„Betont wurde die Wichtigkeit einer sofortigen Einstellung von Kampfhandlungen im Osten der Ukraine und in erster Linie des Beschusses von Orten und zivilen Infrastruktur-Objekten“, wird in der Mitteilung betont.

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Entwicklung in der Ukraine sowie Aufgaben des weiteren Zusammenwirkens im Normandie-Format im Interesse einer umfassenden Umsetzung der Minsker Vereinbarungen vom 12. Februar.

„Bei der Erörterung der Ergebnisse der Sitzung der Kontaktgruppe und deren Arbeitsgruppen am Dienstag in Minsk sprachen sich beide Außenminister für eine möglichst baldige endgültige Abstimmung aller Aspekte der Gewährleistung des Waffenstillstandes, für die Lösung humanitärer Probleme und für die Aufnahme eines politischen Prozesses auf dem Wege eines stabilen Dialogs zwischen Kiew einerseits sowie Donezk und Lugansk andererseits“, hieß es.

Lug-info.com: Die Arbeitsentgelte für die Beschäftigten des Gesundheitssystems der Republik für Mai sind in vollem Umfang ausgezahlt worden, es läuft die Vorbereitung der Auszahlung für Juni, berichtete die Gesundheitsministerin der LVR Larisa Ajrapetjan.

„Den Monat Mai haben wir vollständig abgedeckt. Das ist unser großes Plus“, sagte sie.

„Anfang des Monats Juni haben wir 30% der Arbeitsentgelte in Dollar gezahlt. Und derzeit decken wir die Zahlung für Mai in allen Krankenhäusern der Städte und Bezirke der Republik ab. Der Rest wird in russischen Rubeln gezahlt“, sagte die Ministerin.

„Im Juni wird eine Anzahlung gezahlt, dann werden wir die Entgelt zahlen. Wir arbeiten daran, dass der Juni auch vollständig abgedeckt wird“, unterstrich Ajrapetjan.

De.sputniknews.com: Die österreichische Sektion der internationalen Menschenrechtsorganisation „Reporter ohne Grenzen“ (RoG) hat am Mittwoch ihre Besorgtheit über den im ukrainischen Parlament eingebrachten Gesetzentwurf zur Verbreitung von Informationen über die Sonderoperation im Donezbecken geäußert, heißt es in einer Erklärung der Organisation.

Der Gesetzentwurf sieht vor, dass das Strafgesetzbuch des Landes durch den Paragraphen über die Verantwortung für die informelle Förderung des Terrorismus, durch die Norm zum Verbot jeglicher Verbreitung der terroristischen Ideologie sowie von Informationen ergänzt wird, deren Ziel es ist, Propaganda auszuüben bzw. Terrorismus zu rechtfertigen.

Unter anderem wird durch das Dokument verboten, Informationen, die Angaben über die Stationierung bzw. Verlegung von Armeeeinheiten sowie über den Stand ihrer Gefechtsbereitschaft enthalten, durch Massenmedien zu verbreiten.

In der RoG- Erklärung wird hervorgehoben, dass der am 9. Juni zur Erörterung vorgelegte Gesetzentwurf neue Begriffe einschließt, welche „die Ausweitung der terroristischen Ideologie“ verbieten, sowie welche gewisse Arten von Informationen über die so genannten „Anti-Terror-Maßnahmen“ im Osten der Ukraine betreffen.

Die „Reporter ohne Grenzen“ sind besorgt über eventuelle Folgen einiger schwammiger

Fassungen des Gesetzentwurfes“, heißt es unter anderem in der am Mittwoch von der Organisation unterbreiteten Erklärung.

„Der Begriff der terroristischen Ideologie ist zu umfassend definiert. Fehlende Begriffsbestimmungen geben den Raum für Interpretationen, die auf Journalisten, welche an der Front arbeiten bzw. Reportagen über die Korruption in der Armee schreiben, Druck ausüben können“, sagte Rubina Möhring, Präsidentin der Österreich-Sektion von „Reporter ohne Grenzen“.

Die Organisation habe das ukrainische Parlament aufgerufen, diesen Gesetzentwurf abzulehnen, geht aus der Erklärung hervor.

Außerdem wird in dem Dokument mitgeteilt, der ukrainische Journalist Alexander Gajuk soll am vergangenen Montag im ostukrainischen Donezk eine Splitterverletzung erlitten haben.

„Er war unter anderem in der französischen Nachrichtenagentur AFP als Fotograf tätig“, berichtet die Organisation.

Die internationale Organisation hat einen Beraterstatus beim Europarat, bei der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen sowie bei der UNESCO. Sektionen gibt es neben Österreich noch in Belgien, Frankreich, Italien, Schweden, der Schweiz, Spanien und Kanada; weitere Büros befinden sich in Tripolis, Tunis, London und Washington.

Lug-info.com: Die Gewerkschaften erörtern das Problem der Rückstände bei der Bezahlung der Pädagogen mit der Führung der LVR, berichtete heute der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow bezüglich eines Treffens des Aktivs der republikanischen Gewerkschaft der Beschäftigten und Bildung und Wissenschaft mit Angeordneten des Volkssowjets, bei dem die Frage der Bezahlung der Rückstände bei den Arbeitsentgelten besprochen wurde.

„Schwierigkeiten im Bereich der Bildung gibt es. Die Tatsache, dass sich der Haushalt der LVR nicht im vollen Umfang füllt, ist ein Ergebnis der anhaltenden ökonomischen, Transport- und Finanzblockade, die die Ukraine nicht nur nicht aufhebt, sondern sogar verstärkt. Darunter leiden Menschen“, sagte er.

Nach den Worten Akimows sind für die nächsten Tage Aktionen geplant, um die OSZE aufzufordern die ukrainische Regierung aufzurufen die Blockade aufzuheben, die den Minsker Vereinbarungen widerspricht.

„Es findet ein Dialog mit der Führung der LVR statt. Heute findet ein Treffen mit einem Vertreter des Ministerrats statt, um Pläne zum Abbau der Rückstände bei den Arbeitsentgelten der Mitarbeiter des Bildungsbereichs aufzustellen“, sagte der Gewerkschaftsvorsitzende.

„Ich bin überzeugt, dass der Dialog Ergebnisse bringt. Dieses Problem werden wir lösen“, sagte Akimow.

Rusvesna.su: Der Leiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine Valentyn Nalyvaychenko, der jeden Tag aus seinem Amt entlassen werden kann, meldet weiterhin der ukrainischen Gesellschaft und der Weltgemeinschaft fantastische Informationen über die Lage im Donbass.

Dieses Mal wirft der ukrainische Oberaufklärer dem Volksmilizen im Donbass die „Versklavung ukrainischer Frauen“ vor. Eine entsprechende Erklärung wurde von Nalyvaychenko im TV-Kanal "24" gemacht.

„ Was uns am meisten beunruhigt, sind jetzt die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die von den Terroristen begangen werden...Diese Verbrechen haben einen bestimmten Namen. Erstens - Hinrichtungen und Folterungen von Menschen ... Zweitens - der Sklavenhandel, vor allem mit ukrainische Frauen, die in den Donezker und Lugansker Regionen geblieben sind.

Laut dem Leiter des SBU gedeiht der Sklavenhandel in Novorossia dank der "Söldner aus Südossetien und Russlands östlichen Regionen".

Dan-news.info: Die Explosion im Gebiet der staatlichen Chemiefabrik im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk wurde nach genaueren Ermittlungen durch Raketen eines Smertsch-Systems hervorgerufen. Darüber informierte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR.

„Die heftige Explosion in der Chemiefabrik wurde durch zwei Treffer von Geschossen eines „Smertsch“-Systems hervorgerufen. Davon zeugt die Untersuchung der Überreste der explosiven Stoffe im Boden sowie die sorgfältige Untersuchung der Krater und des Bewuchses in der Brandzone.“

Nach den Worten des Gesprächspartners der Agentur erfolgte der Beschuss der Chemiefabrik mit voluminös explodierenden Geschossen. Außerdem kam das Feuer aus Richtung Kurachowo (etwa 30 km von Donezk).

Zuvor hatte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin erklärt, dass im Bereich der Fabrik Granateinschläge festgestellt wurden, jedoch hinzugefügt, dass dies vorläufige Angaben sind.

De.sputniknews.com: Das ukrainische Militär hat am Mittwoch im Schwarzen Meer und im Küstenbereich taktische Übungen mit Schiffen, Flugzeugen und Artillerie begonnen. Wie das Verteidigungsministerium in Kiew mitteilte, trainieren taktische Schiffsverbände, die Marineinfanterie und Marineflieger sowie Küstenschutz-Einheiten der Gebiete Odessa und Nikolajew gemeinsames Kämpfen. „An den Übungen seien Soldaten beteiligt, die bei der Anti-Terror-Operation im Osten des Landes Kampferfahrungen gesammelt haben, hieß es. Am ersten Übungstag sei eine Stoßkompanie der Marineinfanterie im Süden des Gebiets Odessa ausgeschifft worden.

Als „Anti-Terror-Operation“ bezeichnet die Regierung in Kiew ihren seit mehr als einem Jahr andauernden Truppeneinsatz gegen die östlichen Industrieregionen Donezk und Lugansk, die den nationalistischen Umsturz von 2014 in Kiew nicht anerkannt haben. Bei den Gefechten zwischen dem Kiew-treuen Militär und den örtlichen Bürgermilizen sind laut den jüngsten UN-Angaben mindestens 6400 Zivilisten ums Leben gekommen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30281/02/302810270.jpg>

Dan-news.info: Die Arbeiten an der Schaffung eines Mobilfunkoperators der DVR sind im Endstadium, erklärte heute auf einer Pressekonferenz der Kommunikationsminister der Republik Wiktor Jazenko.

„Die Arbeiten zum Aufbau eines Mobilfunkoperators sind praktisch abgeschlossen. Wir

haben eine Abdeckung von etwa 100% des Territoriums der DVR. Es wurde eine große Arbeit durchgeführt, die schon logisch abgeschlossen ist. Zur Zeit läuft der aktive Beta-Test“, sagte er.

Die kommerzielle Nutzung wird wie geplant im August 2015 beginnen.

„Mobiles Internet wird nicht sofort zugänglich sein. Das wird nicht im August sein. Das wird, so denke ich, Mitte des Herbstes. Diese Fristen sind mit bestimmten Investitionen und technischen Aufgaben verbunden. Weil die Ausrüstung, die für das Internetsegment nötig ist, ausschließlich in Kiew liegt. Von unseren Spezialisten wird eine Lösung auf der Basis von Open Source erarbeitet mit dem gleichen System, das für die Übertragung von Daten im GSM-Netz zuständig ist“, sagte er.

Jazenko fügte hinzu, dass wenn die Notwendigkeit der Beschaffung weiterer Ausrüstung besteht, der Beginn des mobilen Internets sich hinauszögern kann.

„Die Arbeit an der Absicherung des Digitalfernsehens der DVR dauert an. Im Moment erarbeiten wir ein System, um die Abdeckung des Nowoasowskij-Bezirk mit unseren und russischen Fernsehsendern zu garantieren. Entsprechend können wir wegen der Nähe mit Sicherheit die Abdeckung von Wolnowacha und Mariupol garantieren“, sagte Jazenko.

Abends:

De.sputniknews.com: Der Konflikt im Donbass kann schnell gelöst werden, erst nachdem die Ukraine die vollständige Kontrolle über die Grenze zu Russland wiederhergestellt hat, erklärte der stellvertretende Chef des ukrainischen Präsidialamtes, Andrej Taranow. Es handele sich um etwa 400 Kilometer langen Grenzabschnitt, sagte Taranow am Mittwoch in Washington.

„Wenn wir auch diesen Abschnitt kontrollieren, geht der Konflikt schnell zu Ende“, sagte er in einer Rundtischsitzung. Dieser Teil der Grenze werde jetzt von den selbst ernannten Republiken Donezk und Lugansk kontrolliert. Taranow zeigte in der Sitzung Bilder, die nach Ansicht der ukrainischen Seite die Präsenz der russischen Truppen auf dem Territorium der Ukraine belegen.

Ein am 12. Februar dieses Jahres in der weißrussischen Hauptstadt Minsk angenommenes Dokument sieht die Wiederherstellung der Grenzkontrolle durch Kiew tatsächlich vor. Aber das soll erst nach der Durchführung einer örtlichen Wahl und nach der Erlangung einer umfassenden politischen Regelung auf der Grundlage eines direkten Dialogs Kiews mit Vertretern „einzelner Kreise der Gebiete Donezk und Lugansk“ geschehen.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben eine Serie von Artillerieschlägen auf die Ortschaft Prischib im Slawjanskoserbskij-Bezirk durchgeführt, berichtete heute ein Offizier des Stabs der Slawjanoserbsker Garnison.

„Gestern Abend wurde am 22:15 bis 4 Uhr morgens ein Teil der Ortschaften des Bachmutskij-Abschnitts der Front barbarisch beschossen“, sagte er.

„Am stärksten litt die Ortschaft Prischib im Slawjanoserbskij-Bezirk der LVR. Es wurden wahrscheinlich 122mm Haubitzen und 120 und 82mm Granatwerfer verwendet. Es wurden auch schwere Schusswaffen verwendet, auch auf Wohngebiete.“

„Leider gibt es Verwundete. Auf den Verteidigungspositionen des T-förmigen Kreuzung im Bereich der Brücke bei Trjochisbjonka wurden drei unserer Kämpfer verwundet. Im Moment sind sie alle in Lugansk und werden dort von Ärzten im Republikanischen Krankenhaus

behandelt“, sagte er.

„Alle Zerstörungen und entdeckten nicht explodierten Geschosse wurden von Vertretern des Zivilschutzministeriums der LVR registriert. Es ist nötig ausdrücklich zu sagen, dass fünf Stunden lang ununterbrochen eine friedliche Ortschaft mit ziviler Bevölkerung mit schweren Waffen beschossen wurde und dies eine Demonstration der Verletzung des Regimes der Feuereinstellung und der Regelungen der Minsker Vereinbarungen ist“, unterstrich der Offizier der Slawjanoserbsker Garnison.

De.sputniknews.com: Die Administration des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko hat keine Belege für „Pläne des russischen Generalstabes“ zur Eroberung des östlichen Teils der Ukraine, sagte der stellvertretende Chef des ukrainischen Präsidentschaftsamt, Andrej Taranow, am Mittwoch in Washington.

Er nahm Stellung zu den von Anton Geraschtschenko, Berater des ukrainischen Innenministers, veröffentlichten „Arbeitsplänen des Generalstabes der russischen Streitkräfte zur Eroberung des Teils der Ukraine am linken Dnepr-Ufer“. Das Verteidigungsministerium in Moskau hatte dieses Material bereits als „Fälschung“ abgewiesen.

„Geraschtschenko hatte sich in seiner Publikation auf Angaben aus dem Stab der russischen Truppen berufen. Aber ich möchte betonen, dass es in Mariupol (am Asowschen Meer) derzeit keine prorussischen Elemente gibt.“ Zugleich behauptete Taranow, dass Russland „im Prinzip zu einer Aggression“ bereit ist.

Die Kiewer Behörden und der Westen hatten Russland mehrmals eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Ukraine vorgeworfen. Russland lehnt jegliche Anschuldigungen ab und erklärt seinerseits, dass Moskau keine Partei in diesem innerukrainischen Konflikt ist.

Lug-info.com: Resolution der Republikanischen Organisation der Gewerkschaft der Beschäftigten im Bereich von Bildung und Wissenschaft der LVR

„Wir, die Teilnehmer eines Treffens der Mitglieder der republikanischen Organisation der Gewerkschaft der Beschäftigten aus Bildung und Wissenschaft der LVR mit Abgeordneten des Volkssowjets der LVR sind gezwungen, öffentlich unsere Forderungen deutlich zu machen, um die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft mit einem Ziel zu erregen: den Präsidenten der Ukraine P. Poroschenko aufzurufen sich an die unterzeichneten Minsker Vereinbarungen zu erinnern und mit ihrer sofortigen und bedingungslosen Erfüllung zu beginnen.

Wir wissen, dass der Haushalt der LVR wegen der seit langer Zeit anhaltenden ökonomischen, Transport- und Finanzblockade von Seiten der Ukraine, deren Einführung den Minsker Vereinbarungen widerspricht, nicht in vollem Umfang ausgestattet ist. Trotz der Aufrufe der Weltgemeinschaft hat die ukrainische Seite die Konfliktsituation nur verschärft. Wir rufen die Weltgemeinschaft auf, alle Werktätigen der LVR zu unterstützen, die Handlungen der ukrainischen Regierung und des Präsidenten der Ukraine zu verurteilen und die Aufhebung der Blockaden zu fordern.“